

Protokoll der 7. o. Fakultätsratssitzung der Fakultät für Bildungswissenschaften am 13.05.2015

Anwesend: Abs, Böhme, Bossong, Bremer, Fritz-Stratmann, Jansen, Kessl, Mlinski, Prust, Rupp, Steins, Suttkus, Tervooren, von Stockhausen, Wehrheim
Entschuldigt: Herbst, Mammes, Schmidt
Gäste: Wolff, Schlüter, Münk, Kerres, Suttkus, Baudson, Liegmann, Do, Großebram, Neu-Clausen, Pfaff, Lüdtk-Harmann, Clausen, Groß, Hofäcker, Zosel, Rühle, Henn, Frühauf, Brose, Ullrich, Groppe, Beck, Rotter, Müller
Zeit: 14.00 – 17.35 Uhr
Protokoll: Rox

TOP 1 Regularien

a) Der Dekan stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Die nachfolgende Tagesordnung wird beschlossen:

- TOP 1 Regularien
- TOP 2 Berichte des Dekanats mit anschließender Diskussion
- TOP 3 Ausschreibung der Professur „Sozialpolitik“ (Nachf. Klammer) und Wahl der Berufungskommission
- TOP 4 Neu: Nachwahl in die Berufungskommission „Sozialisationsforschung“
- TOP 5 Beratung zur Weiterentwicklung der Hauptfachstudiengänge (EW und Soz.Arb.)
- TOP 6 Änderung der Prüfungsordnungen Educational Media / Educational Leadership
- TOP 7 Information und Diskussion zu den allgemeinen Grundsätzen der Haushaltsmittelverteilung
- TOP 8 **Personal vertraulich:** Nachwahl in die Habilitationskommission Sport
- TOP 9 **Personal vertraulich:** Antrag auf Einrichtung einer Seniorprofessur
- TOP 10 **Personal vertraulich:** Bericht der Berufungskommission „Bildungstheorie unter Einschluss von Genderperspektiven“
- TOP 11 Verschiedenes

TOP 10 soll im vertraulichen Teil vorgezogen behandelt werden.

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einer Ergänzung in TOP 8 bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 2 Berichte des Dekanats

Bericht des Dekans

- Die Ausschreibung der Professuren „Inklusive Pädagogik und Diversität“ und „Psychologie der Lern- und Leistungsstörungen im Kindes- und Jugendalter“ wurde vom Rektorat beschlossen.

- Im Zusammenhang mit der Erteilung von Lehraufträgen wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass Lehraufträge ab vier Semesterwochenstunden der vorherigen Zustimmung des Personalrats bedürften und aufgrund dessen mindestens sechs Wochen vor Beginn der Lehrveranstaltung beim zuständigen Sachgebiet vorliegen müssen.
- Am 4. Mai fand ein Gespräch mit den Dezernenten Gebäudemanagement und Finanzwesen bezüglich des Rotationsgebäudes statt. Die Fakultät wird einen Eigenanteil in Höhe von ca. 55.000 Euro an den Mehrkosten, die u.a. durch die Ausstattung der Teeküchen verursacht wurden, leisten. Der Dekan hat deutlich gemacht, dass für die Fakultät am Einzugstermin im Frühjahr 2016 festgehalten wird.
- Die neue Grundordnung gemäß Hochschulfreiheitsgesetz wurde im Senat verabschiedet. Ggfs. wird dies noch Änderungen der Fakultätsordnungen nach sich ziehen.
- Der Vorsitzende der Berufungskommission Sport hat mitgeteilt, dass sich die Kommission weiterhin um die Beteiligung eines weiblichen professoralen Mitglieds bemüht.
- In die zweite Förderphase des Bund-Länder-Projekts ist die Schreibwerkstatt systematisch eingebunden mit dem Ziel, die Schreibkompetenz bei den zukünftigen Lehrer/innen zu verbessern; geplant sind Angebote der Schreibwerkstatt in den A3-Seminaren sowie zunächst auch im Kontext der Vorbereitung/Begleitung auf die Orientierungspraktika.

Bericht des Prodekans für Forschung

- Herr Abs berichtet, dass es bei den Internetseiten der Fakultät ein erweitertes Angebot und Aktualisierungen in den Bereichen Forschung und Internationales gibt.
- Als Download steht neben der Layout-Fassung des Forschungsberichts auch eine Übersicht der von Kollegen und Kolleginnen gemeldeten Forschungsprojekten an der Fakultät bereit, die nicht in der Druckfassung des Forschungsberichts erscheinen wird: Für den Forschungsbericht wurden von 20 Professuren ca. 75 Projekte gemeldet, wovon etwa 50 % von Mitgliedern in einem der beiden Zentren, ZeB und MzQB, getragen werden.
- Die vom Rektorat eingesetzte Entwicklungsgruppe für ein neues Zentrum zur Bildungsforschung (Entwicklungsgruppe Bildungsforschung) erachtet nach der letzten Sitzung am 28.04. 2016 zunächst weitere bilaterale Gespräche für notwendig.

Bericht der Prodekanin für Diversity Management

- Frau von Stockhausen weist auf den Diversity Tag hin, auf dem einerseits die Aktivitäten der Fakultäten präsentiert werden (bei der Fakultät BIWI vor allem das Gender Mainstreaming Projekt) und andererseits die Diversity Preise vergeben werden. Herr Breiwe aus der Fakultät gemeinsam mit Frau Bonnes (ZfH) bekommt den Preis für ein Konzept zur „Diversitätssensiblen Evaluation individueller und organisationaler Differenzaspekte in der universitären Lehre“.

Diskussion

- Herr Kessl fragt an, ob die Schreibwerkstatt nicht nur für den Bereich der Lehrerbildung, sondern auch für die Hauptfachstudiengänge eine nachhaltige Stabilisierung erfährt. Der Dekan berichtet, dass die Dekane in ihrer regelmäßigen Besprechung eine nachhaltige Stabilisierung der Schreibwerkstatt sowie auch des Fremdsprachenbereichs des IOS stark befürwortet haben. Das bestehende Angebot im Studiengang Soziale Arbeit (Modul 1) soll fortgeführt werden.

- Bezüglich der englischen Übersetzung der Homepage wird angemahnt, dass auch Institutsseiten auf Englisch erscheinen sollten.
- Es wird nachgefragt, wie die Zuordnung der Projekte zu den Zentren erfolgt ist. Herr Abs erwidert, dass dies nach Personen vorgenommen wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass Projekte, die von Personen betrieben werden, die einem Zentrum angehören, nicht automatisch Projekte des Zentrums sein müssen.
- Hinsichtlich der Arbeit der Entwicklungsgruppe Bildungsforschung ergänzt Herr Abs die drei Schwerpunktsetzungen mit denen sich das Dekanat bislang eingebracht hat. 1. Eine breite Dokumentation von Forschung an der Fakultät auch jenseits der bestehenden Zentren wurde eingebracht. 2. Mögliche Funktionen eines neuen Zentrums wurden gesammelt und systematisiert in die Entwicklergruppe eingebracht. 3. Auf der Grundlage der von Fakultätsmitgliedern gewünschten Funktionen und zur Unterstützung der stärker strukturierten Promotion wurden Mittel für eine durch eine Graduiertenschule gefordert. Letzteres versteht sich als Erweiterung zu den stark nachgefragten bisherigen Angeboten der Fakultät Der Dekan weist darauf hin, dass das Zentrum aus zentralen Mitteln finanziert werden soll und fakultätsübergreifend ist. Weiterer Diskussionsbedarf wird angemeldet.
- Herr Münk meldet den besonderen Bedarf im Bereich „Inklusion in der Lehrerbildung“ an. Frau Tervooren weist in dem Zusammenhang auf die gleichnamige Arbeitsgruppe hin. Der Dekan führt aus, dass nach Besetzung aller derzeit vakanten Professuren ein zusätzlicher Bedarf in diesem Bereich geprüft werden kann.

TOP 3 Ausschreibung der Professur „Sozialpolitik“

Frau Steins beantragt, den TOP zu vertagen, da der Vorschlag des Ausschreibungstextes erst am Morgen versandt wurde. Da es sich bei dem variablen Text nur um wenige Zeilen handelt, wird der Antrag vom FR abgelehnt. Allerdings verspricht der Dekan, künftig strenger auf die Fristeinhaltung bei entsprechenden Vorlagen zu achten.

Verschiedene Änderungen des Profils werden vorgeschlagen und diskutiert. Schließlich wird beiliegender Ausschreibungstext einstimmig verabschiedet.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Berufungskommission in der Gruppe der Professor/innen gibt es noch weiteren Abstimmungsbedarf, so dass die Wahl vertagt wird.

TOP 4 Nachwahl die die Berufungskommission „Sozialisationsforschung“

Als externes Mitglied wird Prof. Dr. Matthias Grundmann (Münster) vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 5 Beratung zur Weiterentwicklung der Hauptfachstudiengänge

Aus dem Institut für Berufs- und Weiterbildung und Institut Soziale Arbeit und Sozialpolitik hat sich in Absprache mit dem Dekanat eine Arbeitsgruppe (Mitglieder: Bremer, Brose, Hofäcker, Kerres, Kessl, Rosendahl) mit der Frage beschäftigt, wie eine Weiterentwicklung der bestehenden Hauptfach-Studiengänge SA und EW aussehen könnte, auch im Hinblick auf die Re-Akkreditierung 2017. Das vorliegende Arbeitspapier wurde bereits mit dem ISP und dem IBW in einer gemeinsamen Sitzung abgestimmt. Die Institute votieren beim Bachelor für die Variante von zwei Studiengängen mit gemeinsamen Modulen. Beim Master wird die Variante bevorzugt, in der es aufbauend auf einer gemeinsamen Basis von Grundlagenmodulen fachlich spezifische Module gibt, die als Wahlpflichtmodule für die Profilbildung in den jeweils anderen Studiengängen genutzt werden können.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass sichergestellt werden sollte, dass der Zugang zum Studium Erziehungswissenschaft nicht zweckentfremdet wird, um einen Abschluss in Sozialer Arbeit zu machen. Weiterhin wird angeregt, in den weiteren Planungen auch die lehrerbildenden Studiengänge unter Hinzuziehung der bisher nicht beteiligten Institute einzubeziehen. Als eine Möglichkeit wird die Bildung einer Kommission vorgeschlagen.

Es wird Einvernehmen darüber erzielt, dass die Arbeitsgruppe bis zur nächsten Fakultätsratsitzung Gespräche mit den Studiengangskoordinator/innen und den anderen Instituten führt sowie Überlegungen zur möglichen Bildung einer Kommission anstellt.

TOP 6 Änderung der Prüfungsordnungen Educational Media / Educational Leadership

Nach Beschluss des Prüfungsausschusses vom 15.04.2015 sowie in Abstimmung mit dem Justizariat werden folgende Änderungen bei zwei Enthaltungen beschlossen:

1. §1 Geltungsbereich und Zugangsberechtigung

Die Ergänzung eines verpflichtenden Beratungsgesprächs (Einzel oder in Kleingruppen) zur Klärung der gegenseitigen Erwartungen.

2. §17 Mündliche Prüfungen

(7) Die Ergänzung der Möglichkeit die mündliche Prüfung auch als Videokonferenz abzuhalten, wenn die erforderlichen ordnungsgemäßen Rahmenbedingungen sichergestellt sind.

3. §20 Master-Arbeit

(13) Das mündliche Kolloquium wird hier (wie im Modulhandbuch und im Diploma Supplement) gestrichen, da allein auf die Masterarbeit 15 ECTS entfallen müssen (vgl. Re-Akkreditierung).

4. Weitere Änderungen, die sich aus gesetzlichen Änderungen, die eine Anpassung aller Prüfungsordnungen erforderlich machen, ergeben. Das betrifft die Ergänzung von Studienerleichterungen bei chronisch erkrankten Studierenden sowie die Rückgabe der Masterarbeit im Krankheitsfall, der keine Verlängerung der Bearbeitungszeit mehr zulässt.

TOP 7 Information und Diskussion zu den allgemeinen Grundsätzen der Haushaltsmittelverteilung

Der Dekan informiert über die Grundzüge der allgemeinen Mittelverteilung anhand des Verteilungsmodells an die Fakultäten (s. Anlage). Er weist darauf hin, dass Änderungen zu Lasten der Fakultäten gehen und dass im Jahr 2014 nur ca. die Hälfte des Gesamtbudgets der Hochschule an die Fakultäten verteilt wurde. Der Fakultätsrat unterstützt ausdrücklich die Position des Dekans, dass die Fakultät keinen weiteren Beitrag für zentrale Aufgaben leisten will.

Die fakultätsinterne Mittelverteilung soll, sofern die nötigen Daten und Zuweisungen von der Zentralverwaltung vorliegen, in der nächsten Sitzung dargelegt werden.

TOP 12 Verschiedenes

Herr Kessl informiert, dass sich die Initiativgruppe zur Planung des DGfE-Kongresses am 3. Juni um 12.00 Uhr treffen wird.

Herr Bremer bittet darum, alle Institute rechtzeitig zu informieren, wenn die Bildung einer Berufungskommission ansteht, so dass entsprechend Vorschläge gemacht werden können.

Frau Böhme berichtet von der Initiativgruppe „Anwesenheitspflicht“: Um ein Meinungsbild der Lehrenden auf Fakultätsebene zu erfassen, wurde eine MOODLE_Plattform eingerichtet. Leider war die Beteiligung so gering, dass die Initiative in der Form nicht weitergeführt wird.

Es wird angefragt, ob der TOP Verschiedenes vor dem vertraulichen Teil behandelt werden kann, so dass die Öffentlichkeit noch anwesend ist. Der Dekan meint, das wäre aus formalen Gründen wahrscheinlich schwierig.

Anlagen: **2. Ausschreibungstext „Sozialpolitik“**
 3. Verteilungsmodell Fakultäten

Anlage 2: Ausschreibungstext

Wir sind eine der jüngsten Universitäten Deutschlands und denken in Möglichkeiten statt in Grenzen. Mitten in der Ruhrmetropole entwickeln wir an 11 Fakultäten Ideen mit Zukunft. Wir sind stark in Forschung und Lehre, leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns für eine Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.

An der Universität Duisburg-Essen ist in der Fakultät für Bildungswissenschaften zum 01.04.2016 folgende Stelle zu besetzen:

Universitätsprofessur (Bes.-Gr. W 2) für „Sozialpolitik“

Die Bewerberin bzw. der Bewerber vertritt das Fach in Forschung und Lehre. Das regelmäßige Lehrdeputat umfasst 9 SWS und wird vorrangig in den Studiengängen der Sozialen Arbeit erbracht.

Gesucht wird ein(e) auch international vernetzte Wissenschaftler(in), der/die in den Bereichen Wohlfahrtsstaatstheorie, staatliche Sozialpolitik und soziale Dienstleistungen ausgewiesen sein sollte.

Erwartet werden Publikationen in referierten Fachzeitschriften sowie Erfahrungen bei der Abwicklung selbst eingeworbener Drittmittel-Projekte, insbesondere DFG-geförderter Projekte.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 36 Hochschulgesetz NRW.

Die Universität Duisburg-Essen verfolgt das Ziel, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu fördern (s. <http://uni-due.de/diversity>). Sie strebt die Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter i. S. des § 2 Abs. 3 SGB IX sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Unterlagen zum wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang, Zeugniskopien, Darstellung des eigenen Forschungsprofils und der sich daraus ergebenden Perspektiven an der Universität Duisburg-Essen, Angaben über bisherige Lehrtätigkeit und Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie über eingeworbene Drittmittel) sind innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Anzeige zu richten an den **Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Bossong, Universitätsstraße 2, 45141 Essen**

Weitere Informationen zur Stelle, deren Einbettung in die Universität Duisburg-Essen, sowie in die Fakultät für Bildungswissenschaften, findet man unter <http://www.uni-due.de/biwi/stellenausschreibungen>

Verteilungsmodell Fakultäten
(Zahlenbasis HHJ 2014; Ausnahme B+B Mittel)

